

SAMSTAG DER 5. OSTERWOCHE

ERÖFFNUNGSVERS

Kol 2, 12

Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben,
mit ihm auch auferweckt,
weil ihr den Glauben an die Kraft Gottes angenommen habt,
der ihn von den Toten auferweckte. Halleluja.

TAGESGEBET

Gott, du Ursprung unseres Heils,
durch die Wiedergeburt in der Taufe
hast du uns gerecht gemacht
und uns befähigt, ewiges Leben zu empfangen.
Schenke uns die Fülle dieses Lebens
in deiner Herrlichkeit.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Apg 16, 1-10

Komm herüber nach Mazedonien, und hilf uns!

Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen kam Paulus auch nach Derbe und nach Lystra. Dort war ein Jünger namens Timotheus, der Sohn einer gläubig gewordenen Jüdin und eines Griechen. Er war Paulus von den Brüdern in Lystra und Ikonion empfohlen worden. Paulus wollte ihn als Begleiter mitnehmen und ließ ihn mit Rücksicht auf die Juden, die in jenen Gegenden wohnten, beschneiden; denn alle wussten, dass sein Vater ein Grieche war. Als sie nun durch die Städte zogen, überbrachten sie ihnen die von den Aposteln und den Ältesten in Jerusalem gefassten Beschlüsse und trugen ihnen auf, sich daran zu halten. So wurden die Gemeinden im Glauben gestärkt und wuchsen von Tag zu Tag. Weil ihnen aber vom Heiligen Geist verwehrt wurde, das Wort in der Provinz Asien zu verkünden, reisten sie durch Phrygien und das galatische Land. Sie zogen an Mysien entlang und versuchten, Bithynien zu erreichen; doch auch das erlaubte ihnen der Geist Jesu nicht. So durchwanderten sie Mysien und kamen nach Troas hinab. Dort hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Ein Mazedonier stand da und bat ihn: Komm herüber nach Mazedonien, und hilf uns! Auf diese Vision hin wollten wir sofort nach Mazedonien abfahren; denn wir waren überzeugt, dass uns Gott dazu berufen hatte, dort das Evangelium zu verkünden.

ANTWORTPSALM

Ps 100 (99), 2-3.4-5 (R: vgl. 1)

- R Jauchzt vor Gott, alle Länder der Erde! - R
- 2 Dient dem Herrn mit Freude!
Kommt vor sein Antlitz mit Jubel!
- 3 Erkennt: Der Herr allein ist Gott.
Er hat uns geschaffen, wir sind sein Eigentum,
sein Volk und die Herde seiner Weide. - (R)
- 4 Tretet mit Dank durch seine Tore ein!
Kommt mit Lobgesang in die Vorhöfe seines Tempels!
Dankt ihm, preist seinen Namen!
- 5 Denn der Herr ist gütig,
ewig währt seine Huld,
von Geschlecht zu Geschlecht seine Treue. - R

(GL neu 55,1)
VIII. Ton

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Kol 3, 1

Halleluja. Halleluja.
Ihr seid mit Christus auferweckt;
darum strebt nach dem, was im Himmel ist,
wo Christus zur Rechten Gottes sitzt.
Halleluja.

EVANGELIUM

Joh 15, 18-21

Ihr stammt nicht von der Welt, sondern ich habe euch aus der Welt erwählt

+Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn die Welt euch hasst, dann wisst, dass sie mich schon vor euch gehasst hat. Wenn ihr von der Welt stammen würdet, würde die Welt euch als ihr Eigentum lieben. Aber weil ihr nicht von der Welt stammt, sondern weil ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie an meinem Wort festgehalten haben, werden sie auch an eurem Wort festhalten. Das alles werden sie euch um meines Namens willen antun; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.

FÜRBITTEN

Jesus Christus, einmal geopfert, stirbt nicht wieder, sondern lebt auf ewig. Ihn bitten wir:
Schenke allen Getauften die Fülle des Lebens in deiner Herrlichkeit.

A.: Herr, erhöre unser Gebet.

Überwinde unter den Menschen Hass und Verblendung.

Gib allen verfolgten Christen Standhaftigkeit und Glaubensmut.

Nimm unsere Verstorbenen auf in deine österliche Herrlichkeit.

Vater im Himmel, du hast uns geschaffen, wir sind dein Eigen. Schau gütig auf uns, und erhöre uns durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

GABENGEBET

Gütiger Gott,
nimm unsere Gaben an
und gewähre uns deinen Schutz,
damit wir die Taufgnade,
die wir empfangen haben, nicht verlieren
und zur ewigen Freude gelangen,
die du für uns bereitet hast.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

KOMMUNIONVERS

Joh 17, 20-21

So spricht der Herr:

Ich bitte dich, Vater für sie: Lass sie eins sein in uns
damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Halleluja.

SCHLUSSGEBET

Gütiger Gott,
bewahre dem Volk der Erlösten
deine Liebe und Treue
Das Leiden deines Sohnes hat uns gerettet,
seine Auferstehung erhalte uns in der Freude.
Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Impuls

Haben Sie schon einmal nach dem Willen Gottes gefragt?

Das ist für viele Menschen heute ein seltsames Konzept. Was soll das? Hat Gott einen eigenen Willen? Kann man den Willen Gottes überhaupt erkennen? Wie kann man sich denn da sicher sein? Und wozu soll das gut sein?

Ich glaube, dass in vergangenen Zeiten, diese Frage nach dem Willen Gottes eine wichtige Hilfe war, um ein christliches Leben zu führen. Heute scheint diese Vorstellung absurd zu sein. Und doch können wir das Leben der Protagonisten der heiligen Schrift und auch das der Heiligen bis in die Gegenwart hinein nicht verstehen, wenn wir nicht mitdenken, dass es diesen Menschen ganz wichtig war, den Willen Gottes zu erkennen und dann auch zu tun.

Ein kleines Beispiel finden wir in der heutigen Episode aus der Apostelgeschichte. Da heißt es von Paulus und seinem neuen Begleiter Timotheus, dass sie ihre Reisepläne nicht so verwirklichen konnten, wie sie es geplant hatten: *„Weil ihnen aber vom Heiligen Geist verwehrt wurde, das Wort in der Provinz Asien zu verkünden, reisten sie durch Phrygien [...] Sie [...] versuchten, Bithynien zu erreichen; doch auch das erlaubte ihnen der Geist Jesu nicht. So durchwanderten sie Mysien und kamen nach Troas hinab. Dort hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Ein Mazedonier stand da und bat ihn: Komm herüber nach Mazedonien, und hilf uns! Auf diese Vision hin wollten wir sofort nach Mazedonien abfahren; denn wir waren überzeugt, dass uns Gott dazu berufen hatte, dort das Evangelium zu verkünden.“*

Ich finde das wirklich bemerkenswert: Da gehen nacheinander die ganzen schönen Reiseplanungen und Ideen, die sie sich ausgedacht hatten, den Bach hinunter, und was machen die beiden? Sie werden nicht wütend oder gehen in einen inneren Streik, sie fangen nicht an, nach einem Schuldigen zu suchen oder laufen kopflos herum. Nein, sie gehen in sich und sehen mit dem Blick eines Menschen, der mit dem Wirken Gottes in der Welt rechnet, einen Wink von oben. Wenn Gott eine Tür schließt, dann öffnet er vielleicht eine andere. Auf diese Weise ist die Verkündigung des Evangeliums das erste Mal von Kleinasien nach Europa gekommen. Welch ein großer, wichtiger Schritt. Die Apostel haben sich vom Heiligen Geist, dem Finger Gottes, in diese Richtung „anstupsen“ lassen.

Überlegen Sie mal: Wann haben Sie zuletzt einen solchen Stups erhalten und sind ihm nachgegangen?